



Blick ins Cockpit während eines Präzisionsflugs. | Französisch

Sportlich präzises Wochenende

Seit mehr als 25 Jahren organisiert die Precision Flying Association Switzerland Trainingswochenenden in Süddeutschland. Die Trainingsleitung liegt seit 2012 bei Esther Rimensberger. An diesen Trainings können erfahrene Präzisionsflug-Piloten ihre Fähigkeiten verbessern und interessierte Neulinge sich den einzelnen Disziplinen des Präzisionsflugs annähern. Der Kurs steht allen Inhabern einer PPL offen. 2021 fand der Anlass zum ersten Mal auf dem Regio Airport Mengen statt.

Autoren: Deborah Müller und Martin Schwingeweitzen, Andrea Bolliger

Einmal im Jahr organisiert Präsidentin Esther Rimensberger für die Swiss Precision Flying Association, kurz PFA, ein Trainingswochenende im süddeutschen Raum. So können verschiedene Disziplinen in einer optimalen Trainingsumgebung und unter Rimensbergers fachkundiger Anleitung trainiert werden. Die PFA arbeitet seit vielen Jahren mit dem Deutschen Aero Club DAeC zusammen. Die Teilnehmenden der Wochenendkurse kommen aus den verschiedensten Nationen. Die Tage beginnen mit einer theoretischen Einweisung in die attraktiven Luftsportdisziplinen des Präzisionsflugs. Danach folgen das Briefing und schliesslich die praktische Umsetzung des Gelernten. Das Debriefing mit Auswertung der geflogenen Routen und der zu erkennenden Zeichen und Fotos schliesst den Tag ab.

Ursprünglich fanden diese Trainings in Colmar statt. Nachdem Mitte der 1990er-Jahre am Flugplatz Donaueschingen ein Hotel eröffnet worden war, wechselte die PFA dorthin. Als im Januar 2020 bekannt wurde, dass das Hotel geschlossen wird, musste eine Alternative gefunden werden. Eine Unterkunft in Gerdistanz gehöre ebenso zu den Voraussetzungen für die Flugplatzwahl, wie die Luftraumstruktur, die gute Erreichbarkeit (Zollflugplatz) und die Infrastruktur,

erklärt Rimensberger. «Wir brauchen einen genügend grossen Raum für die Durchführung der Theorieblöcke und die Flugvorbereitung. Es müssen genügend Abstellplätze für die Flugzeuge vorhanden sein und es dürfen nicht allzu viele lokale Restriktionen in Bezug auf die Öffnungszeiten sowie Anzahl der Starts und Landungen bestehen. Mengen-Hohentengen bot sich für die Fortführung auch dank persönlichen Kontakten an.» Rimensberger ist es wichtig, dass sie die Umgebung des Flugplatzes mit dem Auto unkompliziert und schnell erreichen kann. Vor den Wochenenden nimmt sie eine Rekognoszierung vom Boden aus vor. «Dafür benötige ich jeweils rund drei Tage. Auch für die Fotoflüge sind die Flugplätze im Süddeutschen Raum aufgrund der Erreichbarkeit und der Zollmöglichkeit gut geeignet.»

Was die Teilnehmenden erwartet

Nach einjährigem coronabedingten Unterbruch bot sich am ersten Juli-Wochenende 2021 endlich wieder die Gelegenheit, ein Trainingswochenende durchzuführen. Sieben der elf angemeldeten Teams aus Deutschland und der Schweiz trafen bereits am Donnerstag am Regio Airport Mengen ein. An diesem Tag stand die Disziplin «Air Navigation

Es ist eine Vertiefung des Know-hows und verlangt einen etwas höheren Anspruch an die Genauigkeit. Das ist es, was die Faszination des Präzisionsfliegens ausmacht.

Race» (ANR) auf dem Programm. Das ANR besteht aus einem kurzen Parcours mit einer Flugzeit von 20 bis 30 Minuten. Es gibt keine Zeichen oder Fotos zur Beobachtung. Dafür ist der Korridor, in dem man sich bewegen darf, sehr begrenzt (0,25 NM). Das macht diesen Flug so anspruchsvoll. Die Wendepunkte, die am Boden keine Merkmale haben, müssen genau angefliegen werden, was konzentriertes Pilotieren erfordert. Jedes Leg (Flugabschnitt) ist nur zwischen 45 Sekunden und maximal 2 Minuten lang. Ein ANR wird immer zu zweit geflogen. Die Verfolgung des Flugwegs und die Luftraumbeobachtung sind hier das höchste Gebot. Weil es kurze Flüge sind, konnten die Teilnehmenden gleich zwei solcher Parcours abfliegen.

Tags darauf wurde «Präzisionsflug» trainiert. Die theoretische Flugplanung mit der Berechnung des Windes und dem Ausmessen der Flugstrecke gehört genauso dazu wie das Fliegen selbst. Während eines Zeitfensters vor dem Start werden die Windkorrektur berechnet und die Karte präpariert. Je nach Fluggeschwindigkeit dauert ein solcher Flug zwischen 1¼ bis 1¾ Stunden. Der Flugkorridor ist im Vergleich zum ANR zwar etwas breiter (1 NM) und die einzelnen Streckenabschnitte sind deutlich länger – meist dauern sie zwischen 5 bis 12 Minuten. Dafür liegt die volle Aufmerksamkeit auf dem Streckenverlauf, denn jetzt gilt es, Fotos von markanten Landmarken zu erkennen und zusätzlich die ausgelegten Zeichen am Boden zu finden und richtig auf die Karte zu übertragen. Eine weitere Herausforderung ist, jedes Leg in genau der geplanten Zeit abzufliegen – und zwar sekundengenau! Hier gilt es, sein Flugzeug wirklich gut zu beherrschen, um auch mal in der Luft «bremsen» zu können. Die Vorbereitung solcher Flüge ist durch das Auslegen von Zeichen am Boden und das Vorbereiten der Fotos für eine Strecke besonders aufwendig. Umso dankbarer waren die Teilnehmenden für die Möglichkeit, am Samstag einen weiteren solchen Parcours trainieren zu dürfen.

Rallye-Flug und Abschied

Im Verlauf des Samstags führte Esther Rimensberger das Briefing für den abschliessenden Rallye-Navigationsflug durch. Der Schwerpunkt liegt auf der Flugvorbereitung, denn im Gegensatz zum Präzisionsflug sind viele Wegpunkte noch nicht auf der Karte vorgegeben, sondern müssen erst konstruiert werden. Dies kann durch Vorgabe von Koordinaten oder als Distanz und Richtung von einer «bekannten Position» erfolgen. «Bekannte Positionen» sind bereits auf der Wettbewerbskarte (Massstab 1:200000) vorgegeben respektive eingezeichnet – zudem werden auch bereits konstruierte Wegpunkte zu «bekannten Positionen», die für die Konstruktion der nächsten Wegpunkte verwendet werden können. Dazu gibt es eine genaue Beschreibung, worum es sich beim Wegpunkt handelt, also zum Beispiel eine Kirche, eine Brücke oder eine Strassenkreuzung. Danach werden die Verbindungen zwischen den Wegpunkten eingezeichnet und mit Zeitmarken versehen. Eine Verbindung muss nicht immer eine gerade Linie sein. Beim Rallye-Flug kann durchaus auch mal ein Kreisbogen, ein Fluss oder eine Eisenbahnstrecke abgeflogen werden. Das gestaltet den Flug interessanter – und natürlich etwas anspruchsvoller. Der Flug war für Sonntag geplant. Da die Wetteraussichten für den Nachmittag ungünstig waren, wurde er von einzelnen Teams mit dem Heimflug kombiniert.

Insgesamt war das Wochenende vollkommen gelungen – bezüglich der Organisation wie auch wettermässig. Den Teilnehmenden gefiel die Möglichkeit, mit Gleichgesinnten zusammenzukommen, zu

fliegen und in lockerer Atmosphäre Erfahrungen auszutauschen. Das nächste Trainingswochenende soll wiederum in Mengen-Hohentengen stattfinden. «Die Mitarbeitenden des Flugplatzes haben sich 2021 mit Hingabe für uns eingesetzt; deshalb werden wir die nächsten Jahre sicher in EDTM bleiben», sagt Rimensberger.

Interesse und Spass an Kartenarbeit

Alles, was Piloten beim Präzisionsflug brauchen, haben sie schon in der Grundausbildung für die Privatpilotenlizenz gelernt: Flugplanung mit Konstruktion des Flugwegs und Zeitberechnung mit Berücksichtigung des Windes. Im Flug selbst sind der ständige Blick nach draussen und der Abgleich der Position mit der Karte ganz normal. Somit bringen alle PPL-Inhaber die besten Voraussetzungen für diesen Sport mit. Es ist eine Vertiefung des Know-hows und verlangt einen etwas höheren Anspruch an die Genauigkeit. Das ist es, was die Faszination des Präzisionsfliegens ausmacht. Darum kann jeder und jede Interessierte daran teilnehmen, sogar fortgeschrittene Flugschüler mit ihrem Fluglehrer. Vom Co-Piloten oder der Co-Pilotin wird nicht einmal eine Lizenz verlangt – nur Interesse und Spass an der Kartenarbeit und am Fliegen. ◀

→ Selber teilnehmen

Alle Pilotinnen und Piloten, deren Neugier jetzt geweckt wurde, sind herzlich eingeladen, am nächsten Trainingswochenende teilzunehmen. Es findet vom Donnerstag, 12., bis Sonntag, 15. Mai 2022, in Mengen/Hohentengen statt. Weitere Informationen dazu und die Möglichkeit zur Anmeldung sind unter www.pfa.ch oder direkt bei Esther Rimensberger (esther.rimensberger@pfa.ch) zu erhalten.



Regio Airport Mengen: Hier findet im Mai das nächste Trainingswochenende statt. | Französisch Französisch Französisch Französisch Französisch Französisch